



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

**Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

**Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

**Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

**Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

[zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)

**Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

**Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Einfamilienhaus

**Gemeinde**

Dietikon

**Bezirk**

Dietikon

**Ortslage****Planungsregion**

Limmattal ZPL

Adresse(n) Weinbergstrasse 14  
Bauherrschaft  
ArchitektIn Hermann Senn (o. A. – o. A.)  
Weitere Personen  
Baujahr(e) 1977  
Einstufung regional  
Ortsbild überkommunal nein  
ISOS national nein  
KGS nein  
Datum Inventarblatt 13.09.2019 Akulina Müller

**Objekt-Nr.**

24301923

**Festsetzung Inventar**

AREV Nr. 0848/2019 Liste und  
Inventarblatt

**Bestehende Schutzmassnahmen**

-

## Schutzbegründung

Das Einfamilienhaus ist ein wichtiger baukünstlerischer und sozialhistorischer Zeuge für den gehobenen Wohnhausbau der 1970er Jahre und die Agglomerationsbildung in den stadtnahen Limmattaler Gemeinden. Als Folge des starken Bevölkerungswachstums und des wirtschaftlichen Aufschwungs in den Nachkriegsjahren entstanden in der Region vorwiegend Mehrfamilienhäuser für Mieter mit tieferem bis mittlerem Einkommen. Die brachte die Gemeinden in finanzielle Schwierigkeiten, weshalb sie versuchten, mit planerischen Massnahmen Gegensteuer zu geben. Dietikon veranstaltete bereits in den 1960er Jahren einen Planungswettbewerb für eine Landhauszone im Gebiet Rütene. Das neue Quartier sollte sowohl ästhetisch als auch gesellschaftlich ein Gegengewicht zum Massenwohnungsbau der Nachkriegszeit bilden und vorwiegend aus Einfamilienhäusern bestehen. Gebaut wurde es aber erst gegen Ende der 1970er Jahre. Es zeugt vom damals steigenden Wohlstand der Mittelschicht. Das Einfamilienhaus an der Weinbergstrasse 14 wurde vom Gärtnermeister Werner Ungricht erbaut und gehört zu den ersten Häusern im neu geplanten Quartier. Einerseits zeugt das 7-Zimmerhaus mit dem grosszügigen Grundriss (vor allem Eingangs- und Erschliessungsbereich), dem Ausbaustandard und dem aussergewöhnlichen Raumprogramm (im Gewächshaus integriertes Bassin) von den gehobenen Ansprüchen des Bauherrn. Andererseits sind die originelle Dachform mit zwei gegengleich verlaufenden Pultdächern mit Eternitschindeln bis zu den verputzten Wänden sowie der gemauerte Schornstein Ausdruck der Formen- und Materialvielfalt der Architektur der 1970er Jahre. Der aussergewöhnlich gute Erhaltungszustand zeichnet den Bau zusätzlich aus.

## Schutzzweck

Erhalt des Einfamilienhauses in seiner bauzeitlichen Substanz. Erhalt der charakteristischen Formgebung und Materialisierung sowie der Grundrissdisposition und den bauzeitlich erhaltenen festen Ausstattungselementen und Oberflächen im Innern.

## Kurzbeschreibung

### Situation / Umgebung

Das Wohnhaus steht im Einfamilienhausquartier Rütene, am Hang südwestlich des Zentrums von Dietikon. Die Weinbergstrasse erschliesst das Quartier und überwindet die Höhendifferenz in einem weiten Bogen. Das Grundstück des Wohnhauses befindet sich im Strasseneck zwischen Ferlenweg und Weinbergstrasse und wird gegen SO vom einem Fussweg begrenzt. Das Wohnhaus steht abgewandt von der Strasse im nördlichen Teil des Grundstücks. Ein gepflasterter Platz dient der

## **Einfamilienhaus**

Erschliessung und als Autoabstellplatz. Hohe Nadelbäume säumen die Grenzen des Grundstücks. Südlich des Wohnhauses ist ein Teich angelegt. Gegen NO dienen alte Bahnschwellen der Hangsicherung und als Sichtschutz.

### **Objektbeschreibung**

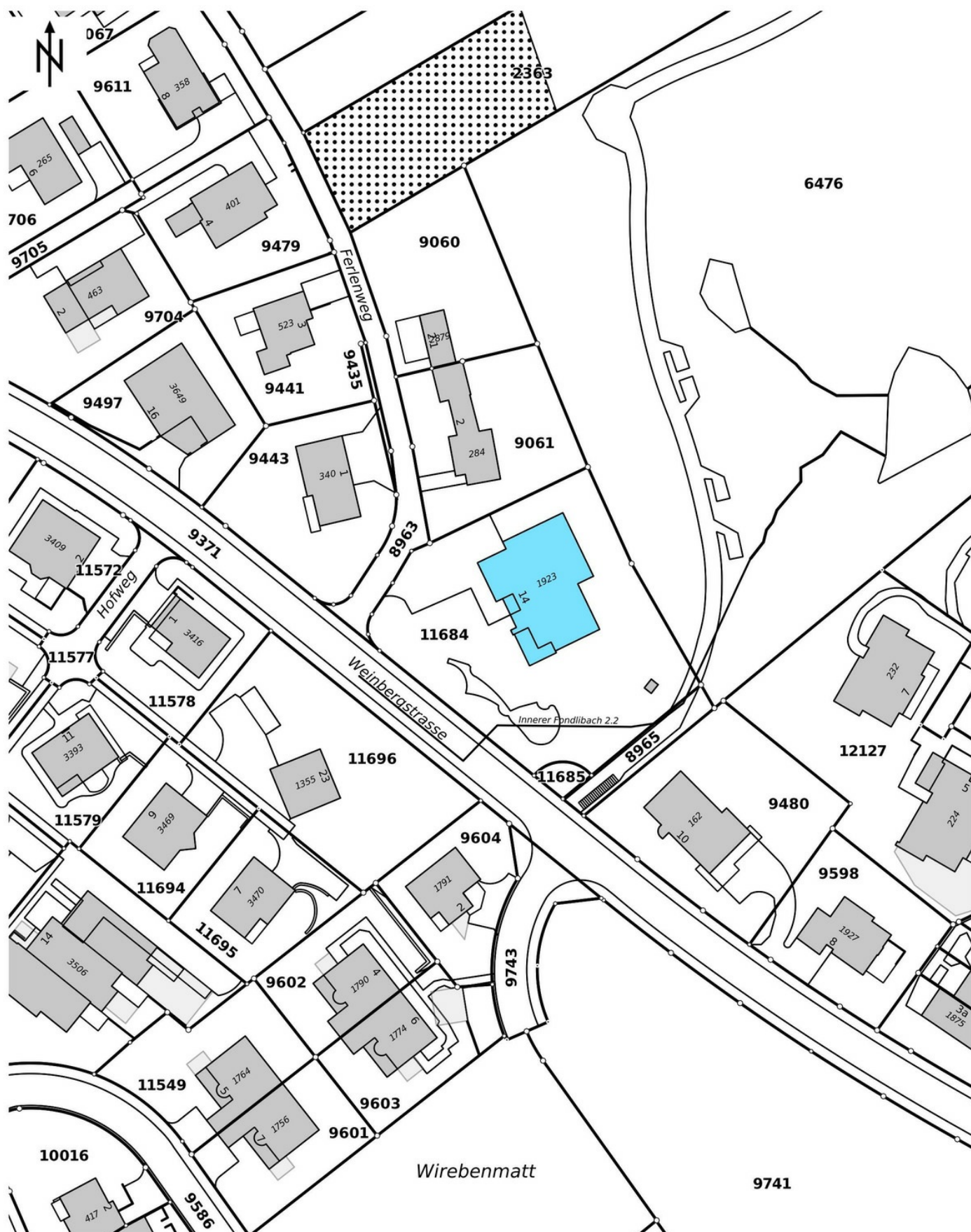
Das Wohnhaus in Massivbauweise prägt ein markantes Dach, das mit zwei weit heruntergezogenen gegenläufigen und sich überschneidenden Pultdächern konstruiert ist. Das Wohngebäude weist ein Keller- und ein Erdgeschoss auf, das Dachgeschoss ist teilweise ausgebaut. Das EG ist verputzt, das Dach mit Eternitschindeln verkleidet. An der Südwestfassade, wo sich der zurückversetzte Hauseingang befindet, dominiert ein grosser Schornstein in Sichtmauerwerk. Die Fenster sind unterschiedlich geformt: als schmale Bandfenster, als der Dachneigung angepasste Dreiecke oder grosse Flächen, die bis zum Boden herabgezogen sind (Wohnräume gegen SO). Der Bau ist im Innern in den Wohnbereich im SO und das Gewächshaus mit Bassin NW unterteilt. Im Innern wird der Wohnbereich über eine grosszügige, zentrale Halle erschlossen. Ein Dachfenster belichtet das offene Treppenhaus. Der halboffene Grundriss im EG umfasst Küche und Esszimmer, welche über einen Zugang zum gedeckten Sitzplatz mit Aussencheminée im S verfügen. Zudem liegen auf diesem Geschoss ein grosses Wohnzimmer mit Kachelofen und angrenzendem Büro- oder Gästezimmer sowie ein Wasch- und Arbeitsraum. Im DG sind drei Kinder- und ein Elternzimmer untergebracht. Die Kinderzimmer gegen SO haben Zugang zu einer Terrasse, welche so angelegt ist, dass sie in die Dachfläche einschneidet. Im Keller ist eine Sauna sowie ein Fitnessraum untergebracht. Das Gewächshaus ist ein halbes Geschoss tiefer gesetzt als das EG des Wohnbereichs und nimmt die gesamte Höhe bis zum Dach ein. Das Dach ist in diesem Bereich mit Plexiglas gedeckt. Ein umlaufendes Pflanzbeet fasst das rechteckige Bassin ein. Im W schliesst ein Hobbyraum mit Cheminée an. An der Nordwestfassade befindet sich ein separater Eingang für diesen Teil des Hauses.

### **Baugeschichtliche Daten**

1977 Bau des Einfamilienhauses für den Gärtnermeister Werner Ungricht

### **Literatur und Quellen**

- Archiv der Stadtverwaltung Dietikon.
- K. Werner, Die Planung der Landhauszone «Rütenen» in Dietikon, in: Schweizerische Bauzeitung, Jg. 81, Nr. 48, 1963, S. 848–853.
- Neujahrsblatt von Dietikon 2002, 55. Jahrgang, Baukultur Dietikon, Inventar der Bauten mit architektonischer Qualität, hg. vom Verkehrsverein Dietikon, Dietikon 2001, S. 14.
- Werner Huber, Von 1971 bis 2035 in vier Etappen, in: Dietikon – eine Stadt schafft sich ihr Profil, Beilage zu Hochparterre Nr. 8/2008, Zürich 2008, S. 6–11.

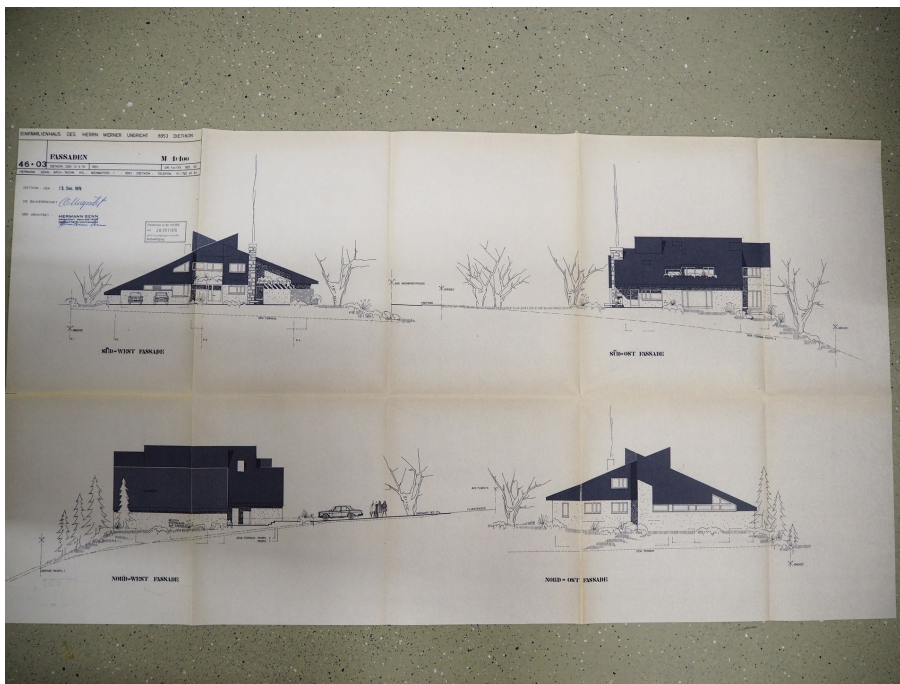




## Einfamilienhaus

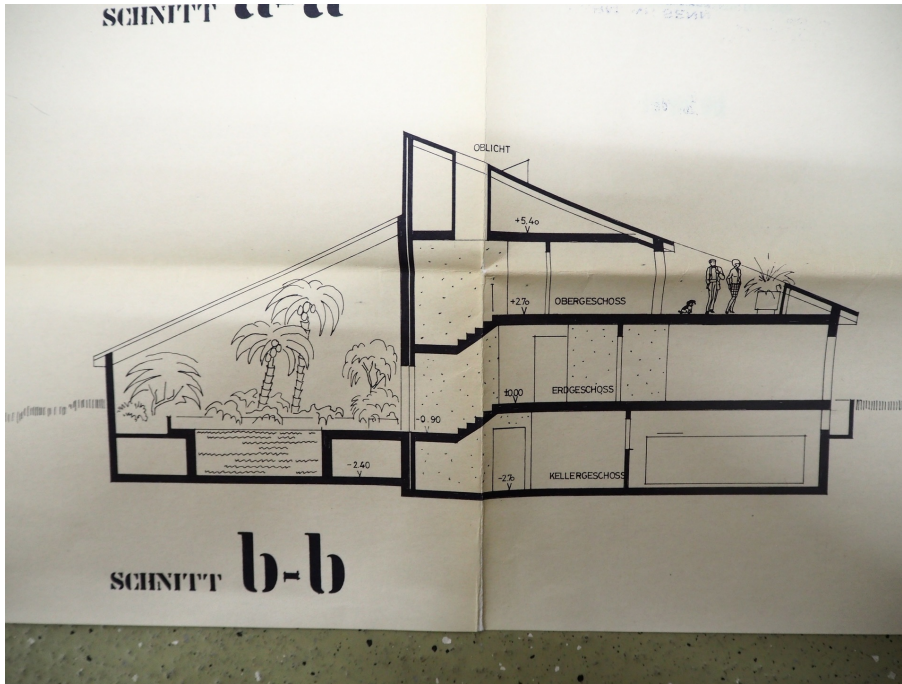


Einfamilienhaus, Ansicht von SW, 10.04.2018 (Bild Nr. D101088\_51).

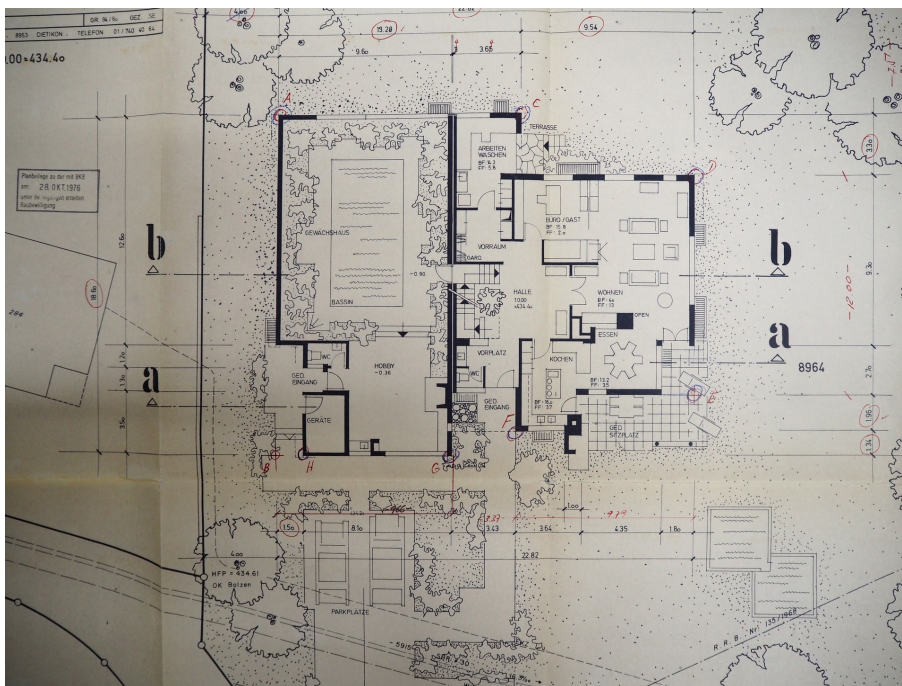


Einfamilienhaus, Ansichten Fassaden, Baueingabeplan Gemeindearchiv vom 13.09.1976, 29.10.2018 (Bild Nr. D101088\_53).

## Einfamilienhaus



Einfamilienhaus, Schnitt b-b, Baueingabeplan Gemeindearchiv vom 13.09.1976, 29.10.2018 (Bild Nr. D101088\_55).



Einfamilienhaus, Grundriss EG, Baueingabeplan Gemeindearchiv vom 13.09.1976, 29.10.2018 (Bild Nr. D101088\_54).